

LESEPROBE

*Egon Busch*

# Der Energiesparkönig

(Eine Satire)

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, anderweitige Nutzung und die Aufführungsrechte liegen bei der:  
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, [www.theaterboerse.de](http://www.theaterboerse.de)*

Diese Leseprobe ist ohne explizite vorherige schriftliche Genehmigung seitens des Verlages urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Dazu gehören auch Umnutzung und Umformulierung. Der Besteller bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieser Leseprobe geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der Besteller bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen im Sinne unserer Autoren und unseres kleinen Verlages für Ihre Fairness danken und um Ihre Unterstützung bitten, damit wir auch in Zukunft Stücke für Sie zur Verfügung stellen können.

Kurze Inhaltsangabe: Herr Zeitgemäß hat es sich in den Kopf gesetzt, Energie zu sparen, wo es nur geht, und ordnet diesem Lebensmotto alles andere unter. Dafür opfert er sein privates Glück, und er muss erleben, dass er dadurch auch beruflich aus der Bahn geworfen wird. Doch bald bringt ihm diese Art zu leben eine ungeahnte Popularität ein und eröffnet ihm ungeahnte berufliche Möglichkeiten, die er aber nur wahrnehmen kann, wenn er von seinen Grundsätzen abrückt. Ob er es tun wird?

Genre: Satire

Zielgruppe: Alle Menschen, die sich für Umweltschutz und Energiesparen interessieren.

Personen: 10

Dauer: 60 Minuten

### **Personen**

Herr Zeitgemäß

Verkäuferin

Ladenbesitzer(in)

Reporter(in)

Chef(in)

Freundin

Nachbar(in)

3 Fotoreporter

## 1. Bild

**Schauplatz** Ein Fahrradladen. Verschiedene neue Fahrräder sind zu sehen (Sie können auch auf die Kulissen gemalt sein), außerdem Reklameschilder für Fahrräder. Sonderangebote, Fotos von Radrennfahrern oder der Tour de France hängen an den Wänden. Ein Katalog liegt auf dem Verkaufstisch. Ein Stuhl steht ebenfalls da.

**Personen** Herr Zeitgemäss, Verkäuferin, Ladenbesitzer(in)

**HERR ZEITGEMÄSS** *Er betritt den Laden, schaut sich suchend um, geht hin und her, bleibt aber nirgends besonders lange stehen*

**VERKÄUFERIN** *Kommt kurz danach ebenfalls in den Laden* Ach, ich sehe, der Herr hat sich schon ein wenig umgeschaut. Vielleicht haben Sie auch schon etwas gefunden?-

**HERR ZEITGEMÄSS** *Schüttelt energisch den Kopf* Nein, leider noch nicht.

**VERKÄUFERIN** Hier haben wir ein sehr preiswertes Sonderangebot. Also wenn Sie sich dafür entscheiden könnten, wären wir sogar in der Lage, Ihnen preislich etwas entgegen zu kommen. Allerdings müssten Sie sich rasch entscheiden, denn dieses Modell geht weg wie die berühmten warmen Semmeln. Ich kann Ihnen nicht versprechen, dass wir morgen noch eins davon haben werden.

**HERR ZEITGEMÄSS** *Schüttelt heftig den Kopf* Nein danke, kein Interesse.

*Er geht weiterhin suchend durch den Laden, bleibt hier stehen schaut dort nach.*

**VERKÄUFERIN** *Deutet auf ein anderes Rad* Aha, ich verstehe! Der Herr ist sportlich aktiv und sucht ein entsprechendes Rad. Vielleicht soll es sogar ein Rennrad sein?. Da hätten wir hier etwas Passendes. Allerdings nicht ganz billig, wie ich gleich bemerken möchte.

**HERR ZEITGEMÄSS** *Winkt heftig ab*) Nein danke, kein Interesse. *Er schaut sich weiterhin suchend im Laden um*

**VERKÄUFERIN** Sicher soll es ein Mountain Bike sein, etwas für ins Gelände? Natürlich kann man damit auch bequem über Feld. und Waldwege fahren. Man muss nicht unbedingt steile Abhänge hinunter oder auf schmalen Pfaden zwischen den Felsen und in Sand und Kiesgruben damit fahren. *Abfällig, mit einer wegwerfenden Gebärde* So etwas gibt es ja sowieso nur im Fernsehen.

**HERR ZEITGEMÄSS** Um Gottes Willen! Nie im Leben würde ich mit so einem Ding fahren und schon gar nicht durch Feld, Wald und Felsen!. Das interessiert mich überhaupt nicht.

**VERKÄUFERIN** *Sichtlich mit ihrem Latein am Ende, ziemlich nervös, geht auf ihn zu* Aber woran hatten Sie denn gedacht? Ich meine, wenn Sie mir Ihre Vorstellungen einmal mitteilen würden, könnte ich Ihnen leichter etwas zeigen, das für Sie in Frage kommt!

**HERR ZEITGEMÄSS** *Entschieden* Ich hätte gerne ein Dreirad.

**VERKÄUFERIN** *Sichtlich enttäuscht* Ein Dreirad hätten Sie gern ?. Ja wie alt ist denn das Kind?

**HERR ZEITGEMÄSS** *Begriffsstutzig, ziemlich scharf* Welches Kind denn? Ich habe kein Kind. Ich bin Junggeselle.

**VERKÄUFERIN** Gewiss, gewiss. Dann ist das Dreirad wohl für die kleine Nichte oder den Neffen oder für Ihr Patenkind?

**HERR ZEITGEMÄSS** Wieso denn für die Nichte, den Neffen oder das Patenkind?. Das Dreirad ist für mich!

**VERKÄUFERIN** *Setzt sich auf einen Stuhl* Sie wollen sich ein Dreirad kaufen? Das gibt es doch nicht!!

**HERR ZEITGEMÄSS** *Verärgert, barsch* Warum gibt es das denn nicht ?. Ich spare konsequent Energie! Was ist denn daran so verwunderlich ?. Wenn das mehr Leute machen würden, stünde es besser um unsere Umwelt. Oder haben Sie vielleicht noch nichts gehört von Erderwärmung, Klimawandel und Umweltkatastrophen?

**VERKÄUFERIN** *Nickt heftig* Natürlich habe ich davon schon gehört. Die Zeitungen sind ja voll davon und auch im Fernsehen gibt es laufend Berichte darüber.

**HERR ZEITGEMÄ** Sehen Sie. Und schuld an der ganzen Misere ist der hohe CO<sub>2</sub> Ausstoß der Autos, Flugzeuge und Fabriken, das steht einwandfrei fest. Ich ziehe die Konsequenzen aus dieser Erkenntnis und habe mein Auto verkauft. Jetzt schaffe ich mir ein Dreirad an und fahre damit zur Arbeit. Natürlich sollte es ein möglichst großes sein, eins, das für Erwachsene geeignet ist. Außerdem muss es natürlich technisch für den heutigen Straßenverkehr geeignet sein, also einwandfreie Beleuchtung und funktionierende Bremsen haben, eine Klingel ist erforderlich und natürlich muss es abschließbar sein. Das ist unbedingt notwendig. Können Sie so etwas liefern und bis wann können Sie liefern? – Natürlich würde mich auch der Preis interessieren, man ist ja schließlich kein Millionär.

**VERKÄUFERIN** *Erhebt sich, schaut den Kunden seltsam an, geht auf Abstand zu ihm* Also da müssen Sie Verständnis dafür haben, dass ich erst den Chef fragen muss. Bitte nehmen Sie doch so lange Platz! *Sie weist auf den Stuhl* Und vielleicht schauen Sie sich derweil ein wenig in diesem Katalog da um. *Sie reicht ihm den Katalog vom Tisch* Da sind auch Dreirädchen drinnen, ziemlich hinten, wenn ich mich richtig erinnere. Aber natürlich nur solche für Kinder. – Bis heute hat hier auch noch nie jemand ein Dreirad für Erwachsene verlangt und ich arbeite schon viele Jahre in diesem Geschäft.

*Herr Zeitgemäß nimmt den Katalog und fängt an zu blättern. Die Verkäuferin dreht sich hinter seinem Rücken zu den Zuschauern um und tippt sich an die Stirn, zuckt mit den Schultern. Dann verschwindet sie hinter der Bühne. Nach kurzer Zeit kommt sie in Begleitung eines seriös gekleideten Herrn/(Dame) wieder zurück*

**LADENBESITZER** Wie ich gerade erfahren habe, möchten Sie gerne ein Dreirad für Erwachsene kaufen, mein Herr. Stimmt das, oder hat sich meine Mitarbeiterin vielleicht verhört, was ich doch fast annehmen möchte.

**HERR ZEITGEMÄSS** *Ärgerlich* Warum soll sie sich denn verhört haben? Ich möchte wirklich ein Dreirad für Erwachsene kaufen.

**LADENBESITZER** Nun, Sie werden mir zugestehen, dass das schon etwas seltsam ist. Jedenfalls habe ich in all den Jahren, seitdem ich dieses Geschäft hier führe, so etwas noch nie gehört.

**HERR ZEITGEMÄSS** Die Zeiten ändern sich eben, und heutzutage ist Energiesparen angesagt. Und ich spare Energie mit aller Konsequenz.

**LADENBESITZER** *Eifrig* Das ist ja auch sehr lobenswert, mein Herr, und hoffentlich findet Ihr Beispiel viele Nachahmer. Doch warum kaufen Sie sich dann nicht einfach ein ganz gewöhnliches, schönes, bequemes, neues Fahrrad und fahren mit dem? Dann sparen Sie doch ebenfalls Energie.

**HERR ZEITGEMÄSS** Weil ich nicht Fahrrad fahren kann.

**VERKÄUFERIN** *Lacht laut* Aber das kann man doch lernen, das ist doch kinderleicht. Ich glaube, ich war acht oder neun Jahre alt, da habe ich es gelernt und ich kann es heute immer noch. Das ist wie mit dem Schwimmen, das verlernt man nie mehr im Leben, wenn man es einmal gelernt hat.

**LADENBESITZER** Es gibt so viele abgelegene Straßen und Plätze in unserer Stadt, wo man es auch heute noch lernen und üben kann. *Diensteifrig* Also ich biete Ihnen z.B. unseren Hof hier hinter dem Haus an, der ist am Wochenende, wenn da keine Autos stehen, vollkommen leer und da ist wirklich Platz genug zum Üben. Außerdem habe ich noch ein altes, aber völlig verkehrstüchtiges Fahrrad im Keller stehen, das stelle ich Ihnen gerne zum Lernen zur Verfügung. Natürlich vollkommen kostenlos! Und wenn Sie sich dann sicher fühlen auf dem Rad, steht Ihnen hier unsere komplette Auswahl zur Verfügung

und Sie kaufen sich ein Rad Ihrer Wahl und ganz nach Ihrem Geschmack. Auch über eine bequeme Teilzahlung kann man mit uns reden.

**HERR ZEITGEMÄSS** *Heftig* Alles gut gemeint, aber das bringt mit gar nichts! *Macht eine kleine Pause, dann nachdenklich* Ja glauben Sie denn, ich hätte als Kind nicht versucht, das Fahrradfahren zu erlernen? Aber die Erfolge dieser Versuche waren katastrophal: Mindestens drei Räder habe ich dabei völlig zu Schrott gefahren, Nachbars Bello so zugerichtet, dass er eine Woche lang in der Tierklinik bleiben musste, meine kleine Schwester habe ich mehrmals umgefahren und verletzt, so dass die schon schreiend ins Haus flüchtete, wenn ich nur das Fahrrad aus dem Schuppen holte, in die Schaufensterscheibe des Metzgerladens in unserer Straße bin ich gebrummt und lag dort heftig blutend zwischen all den Schinken und Schwartemagen, ich habe Herrn Müllers neues Auto zerdellert und verschrammt und als sich unsere Haftpflichtversicherung endgültig weigerte, weiterhin für die von mir angerichteten Schäden aufzukommen, hat mein Vater ein Machtwort gesprochen: „Der lernt es nie“, hat er damals gesagt und „der Junge kriegt niemals mehr ein Fahrrad in die Hand, so lange ich lebe. Das schwöre ich, bei allem, was mir heilig ist“. Na ja, und ich denke, ich bin inzwischen nicht geschickter geworden, was das Radfahren angeht und habe es auch nie mehr versucht. Und ehrlich gesagt, habe ich immer noch einen solchen Horror davor, dass ich es auch nie mehr versuchen werde. Mir wird schon übel und ich fange an zu zittern, wenn ich nur daran denke !-

Verstehen Sie jetzt, warum ich unbedingt ein Dreirad möchte? Da muss man kein Gleichgewicht halten und das kippt auch nicht um, wenn man einmal durch ein Schlagloch fährt oder mit dem Vorderrad in eine Rinne gerät. Außerdem sitzt man da nicht so hoch über der Erde wie auf dem Fahrradsattel und kann deshalb auch nicht so tief fallen und überhaupt ist ein solches Dreirad viel sicherer und läuft auch bergab nicht so schnell, wenn man einmal das Bremsen vergisst. Außerdem ist man da ganz schnell mit den Füßen auf dem Boden und kann eine Notbremsung durchführen.. Außerdem muss ich mich beim Straßenverkehrsamt oder bei der Polizei einmal erkundigen, ob man mit so einem Dreirad nicht auf dem Bürgersteig fahren darf. Schließlich fahren ja auch die Kinder auf dem Bürgersteig.. Man könnte sich dann besser aus dem heutigen Verkehrsgewühl heraushalten und wäre so eher auf der sicheren Seite.

**LADENBESITZER** *Nickt heftig* Natürlich, natürlich., ich verstehe. Sie haben sozusagen einen Komplex, einen Fahrradkomplex oder ein Trauma, wie die Fachleute so sagen und wollen mit diesem Fortbewegungsmittel nichts mehr zu tun haben.

**VERKÄUFERIN** Trotzdem würde ich mir das mit dem Dreirad noch einmal überlegen. Sehen Sie, so eine Sonderanfertigung für Erwachsene kostet bestimmt viel Geld und dann denken Sie doch auch einmal daran, was Ihre Freunde und Nachbarn oder was die Arbeitskollegen dazu sagen werden, wenn sie Sie auf so einem Spielzeugrad fahren sehen !. Da werden dann leicht allerhand Vermutungen angestellt, wenn Sie wissen, was ich meine und Sie sind dann ganz schnell abgestempelt. Die meisten Menschen sind nun einmal bösartig und vermuten immer gleich das Schlimmste.

**HERR ZEITGEMÄSS** Das ist mir egal, völlig schnuppe ist mir das, was die Leute sagen!! Alle Menschen, die etwas Neues begonnen haben, sind am Anfang verspottet und ausgelacht worden. Aber ohne diese Pioniere hätte es auf der Welt keinen Fortschritt gegeben. *Überheblich, stolz, wirft sich in die Brust* So etwas muss man aushalten und ich werde es aushalten. Schließlich tue ich es ja für einen guten Zweck!- Und wer weiß, vielleicht macht es ja doch früher oder später einmal Schule und viele andere tun es auch. *Nach einer Weile des Nachdenkens, leise, wie zu sich selbst* Und außerdem habe ich mir schon als Kind immer so ein Dreirad gewünscht und nie eins bekommen, weil wir kein Geld für so teures Spielzeug hatten. Was habe ich bei den anderen Kindern gebettelt, dass sie mich einmal mit ihrem fahren ließen, aber meistens doch vergebens und

dann stand ich wieder da und musste zuschauen, wie die anderen über den Spielplatz kurvten. Und jetzt werde ich mir eins leisten!! Sie kennen doch bestimmt den alten Grundsatz: Träume nicht dein Leben, sondern lebe deine Träume?. – Und damit fange ich jetzt an.

**LADENBESITZER** *Zögerlich, vorsichtig* Sie könnten doch auch mit dem Bus, der Elektrischen oder der Bahn fahren. Da würden Sie doch auch Energie sparen.

**HERR ZEITGEMÄSS** *Nachsichtig, bedauernd* Wie kurzsichtig Sie denken! Aber das ist typisch für die Menschen heutzutage. – Viele dieser Verkehrsmittel benötigen und verbrauchen doch auch Energie! Außerdem stoßen auch die CO<sub>2</sub> aus. Und wenn ich sie benutze, mache ich mich mitschuldig daran, dass sie die Umwelt verschmutzen. Wo bleibt denn da die Konsequenz?

**LADENBESITZER** *r Nachdenklich* Ja, das stimmt allerdings, aber...

**HERR ZEITGEMÄSS** *Sehr entschieden, haut auf den Tisch* Kein Aber mehr! Wir haben lange genug geredet und Argumente ausgetauscht. Ich frage Sie jetzt zum letzten Mal: Können Sie mir das gewünschte Dreirad liefern oder nicht? Ich akzeptiere nur ein Ja oder Nein.

**LADENBESITZER** Ja, ich denke schon.

**HERR ZEITGEMÄSS** Also dann bestellen Sie es!

**LADENBESITZER** Aber in Ihrem speziellen Fall benötigen wir natürlich eine Anzahlung.

**HERR ZEITGEMÄSS** Das geht klar. Sonst noch etwas?

**VERKÄUFERIN** Ihre Adresse sollten Sie uns auch noch geben, damit wir Sie umgehend benachrichtigen können, wenn das Dreirad angekommen ist.

**HERR ZEITGEMÄSS** *Greift in die Tasche, holt seine Visitenkarte hervor* Hier bitte. Da steht auch meine Telefonnummer drauf.

**LADENBESITZER** *Eifrig* Wenn Sie uns noch die Anschrift und die Telefonnummer der Firma geben würden, bei der Sie arbeiten !- Nur für den Fall, dass Sie nicht zu Hause sind, wenn wir anrufen.

**HERR ZEITGEMÄSS** *Nimmt einen Zettel, schreibt auf* Hier bitte. Und was denken Sie, wie lange es dauern wird?

**LADENBESITZER** Das kann ich mit dem besten Willen nicht sagen. Sie müssen verstehen, wir haben so einen Auftrag bisher noch nie gehabt. Da wird es sicher noch einige Nachfragen geben vonseiten des Herstellers.

**HERR ZEITGEMÄSS** Das verstehe ich. Aber vielleicht können Sie den Hersteller ja veranlassen, etwas schneller zu liefern und noch mehr derartige Räder zu bauen, wenn Sie ihm erklären, dass ich fest damit rechne, dass noch mehr Menschen meinem Beispiel folgen werden, wenn ich erst einmal mit dem Dreirad auf den Straßen unserer Stadt unterwegs bin.

**LADENBESITZER** *Zögerlich, zweifelnd* Ich kann es versuchen, aber ob er darauf eingeht und sich überzeugen lässt, weiß ich natürlich nicht

**HERR ZEITGEMÄSS** *Wendet sich zum Gehen, bleibt allerdings an der Tür noch einmal stehen und wendet sich hastig um* Jetzt hätte ich doch beinahe das Wichtigste vergessen !!-

**LADENBESITZER** Und das wäre?

**HERR ZEITGEMÄSS** Bitte sorgen Sie noch dafür, dass am Gepäckträger des Rades eine Haltevorrichtung angebracht wird, wo man eine Stange befestigen kann mit einem Schild.

**VERKÄUFERIN** Sie wollen ein Schild mitführen, wenn Sie ausfahren? Ja was soll denn da draufstehen?

**HERR ZEITGEMÄSS** Ich spare Energie! Bitte machen Sie es mir nach!

**LADENBESITZER** *Sehr skeptisch* Und Sie denken, dass Sie Erfolg haben werden mit dieser Aufforderung?

**HERR ZEITGEMÄSS** *Im Brustton der Überzeugung* Davon bin ich völlig überzeugt! Am Anfang werden es wahrscheinlich nur wenige sein, die meinem Beispiel folgen werden, aber in einem Jahr etwa werden Sie mit dem Liefern von Dreirädern gar nicht mehr nachkommen!-  
*Eifrig* Wenn Sie wollen, können wir ja Ihr Firmenschild auch noch am Gepäckträger anbringen, dann wissen die Interessenten wenigstens, an wen Sie sich wenden können, wenn Sie ebenfalls ein Dreirad kaufen wollen. Ist das keine gute Idee?

*Verkäuferin und Ladenbesitzer schauen sich an*

**LADENBESITZER** *Höflich* Ich denke, wir dürfen das Dreirad am Anfang auch nicht überfrachten! Es wird sowieso schon genug Aufsehen erregen im Straßenverkehr.

**VERKÄUFERIN** Und außerdem kennen Sie ja unser Geschäft und unsere Adresse und können jederzeit Auskunft geben, wenn jemand Einzelheiten wissen möchte. Das genügt ja wohl fürs Erste. Später kann man dann über Ihren Vorschlag noch einmal nachdenken.

*Vorhang*

## 2. Bild

**Schauplatz** *Ein Zimmer, das sowohl Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisekammer, Badezimmer als auch Waschküche in einem ist. In der Mitte steht ein Tisch, auf dem eine Schale mit Obst steht. Um den Tisch sind drei alte Sessel gruppiert. Auf jedem Sessel liegen eine dicke Wolldecke, außerdem ein paar Handschuhe und ein Paar warme Hausschuhe sowie eine Strickmütze und ein Schal und eine Strickweste. Außerdem befindet sich noch ein Herd (oder Ofen) im Zimmer, daneben ein mit Holz gefüllter Weidenkorb. An der Wand steht ein altmodischer Küchenschrank, überladen mit allerhand Obst, Gemüse, Kartoffeln, Brot und anderen Nahrungsmitteln. Ebenfalls an der Wand steht noch ein Bett. In einer Ecke sind eine Waschbütte mit einem Waschbrett zu erkennen. Natürlich gibt es auch einen Wasseranschluss und ein Waschbecken, darüber allerhand Utensilien zur Körperpflege (Waschlappen, Handtuch, Kernseife) Überall, wo es möglich ist, sind Kerzen unterschiedlicher Größe und Dicke aufgestellt*

**Personen** Herr Zeitgemäß, Reporter(in), Nachbarin, Freundin

**HERR ZEITGEMÄSS** *Hantiert in der Stube, ist offensichtlich beim Aufräumen. Es klopft mehrmals an der Tür, bevor er aufmerksam wird und hinausgeht, um zu öffnen* Das wird wohl der Pressefritze vom „Städtischen Anzeiger“ sein. Da werde ich ihn halt einmal hereinlassen.

*Er geht hinaus und kommt gleich danach mit einem Mann, der eine kleine Tasche unterm Arm trägt, wieder in den Raum zurück*

**REPORTER** *Bleibt überrascht stehen, nachdem er den Raum betreten hat, schaut sich um* Donnerwetter, hier sieht es aber wirklich aus wie bei Hämpels unterm Sofa!

**HERR ZEITGEMÄSS** *Ziemlich pikiert* Sie können ja wieder gehen, wenn es Ihnen hier nicht gefällt. Ich habe Sie ja schließlich nicht gerufen, sondern Sie haben mich um ein Interview gebeten.

**REPORTER** *Beschwichtigend, deutet eine Verbeugung an* Nur nicht gleich beleidigt sein, aber Sie müssen mir doch zugeben, dass Ihre Wohnung hier, na, drücken wir es vornehm aus, etwas gewöhnungsbedürftig ist. Ich bin sicher nicht der Erste, der Ihnen das sagt.

**HERR ZEITGEMÄSS** *Schnippisch* Es ist mir, ehrlich gesagt, ziemlich egal, was fremde Leute von meiner Wohnung halten. Hauptsache ist doch, dass ich mich hier wohlfühle und dass diese Wohnung völlig meinem Lebensprinzip entspricht. Darauf kommt es an und auf sonst gar nichts!

**REPORTER** Und wie lautet Ihr Lebensprinzip?

**HERR ZEITGEMÄSS** Ich spare Energie, wo es nur geht!

- REPORTER** Ja, ich erinnere mich! Deshalb auch die Geschichte mit dem Dreirad, mit dem Sie immer durch die Stadt fahren und den Verkehr behindern. Dadurch ist unsere Redaktion ja erst auf Sie aufmerksam geworden und hat mich hierher geschickt. *Schaut sich noch einmal um* Allerdings bedauere ich es jetzt doch, dass ich keinen Fotografen mitgebracht habe. Das hier hätte das Titelbild des Jahrhunderts gegeben. Aber das gehört sicher auch zu Ihrem Lebensprinzip, oder?
- HERR ZEITGEMÄSS** *Stolz* Aber sicher doch! Ich spare auch hier Energie.
- REPORTER** *Interessiert* Können Sie mir das einmal etwas näher erklären, bitte?
- HERR ZEITGEMÄSS** Das ist doch ganz einfach: Der moderne Mensch von heute meint doch, dass er unbedingt ein Zimmer als Schlafzimmer, ein anderes als Wohnzimmer, ein Arbeitszimmer, dazu noch eine Küche, ein Badezimmer, eine Speisekammer, eine Waschküche und vielleicht noch einige andere Räume benötigt, und hält sie auch alle vor, obwohl er sich z.B. in seinem Schlafzimmer nur nachts, in seinem Badezimmer allerhöchstens morgens ein paar Minuten und in seiner Waschküche nur alle paar Tage einmal aufhält. – Können Sie mir folgen?
- REPORTER** Bis jetzt geht es gerade noch so. Allerdings weiß ich noch nicht so recht, worauf Sie hinaus wollen.
- HERR ZEITGEMÄSS** Alle diese vielen Räume in einer heutigen Wohnung müssen permanent beheizt, beleuchtet und gereinigt werden. Haben Sie sich schon einmal ausgerechnet, wie viel Energie so etwas das Jahr über kostet?
- REPORTER** *Nachdenklich* Da haben Sie allerdings Recht. Man müsste es wirklich einmal ausrechnen und den Leuten bewusst machen.
- HERR ZEITGEMÄSS** Und dann überlegen Sie einmal, wie viele Energiefresser da noch so vorgehalten werden in so einer modernen Wohnung! Lampen, Fernseher, Radio, Elektroherd, Kühlschrank, Waschmaschine, Wäscheschleuder, Staubsauger, Rasierapparat und was weiß ich, was sonst noch alles! *Stolz* Sehen Sie, und alles das gibt es in meiner Wohnung nicht! Sie glauben ja gar nicht, wie viel Energie ich dadurch das Jahr über spare!
- REPORTER** Und Ihre ganze Wohnung besteht nur aus diesem einzigen Raum hier?
- HERR ZEITGEMÄSS** *Macht eine umfassende Handbewegung* Das hier ist mein Wohn-, Schlaf und Arbeitszimmer. Außerdem auch noch meine Küche, mein Bad, meine Vorratskammer und meine Waschküche. Mehr brauche ich nicht zum Leben. Schließlich hatten die Menschen früher auch nicht mehr. Und sie haben auch gelebt, vielleicht sogar besser, vor allem aber gesünder als die heutigen Generationen.
- REPORTER** Und eine Heizung gibt es hier natürlich auch nicht, oder?
- HERR ZEITGEMÄSS** *Deutet auf den Ofen* Natürlich gibt es eine Heizung, das sehen Sie doch! Allerdings wird sie nur mit nachwachsenden Rohstoffen, sprich Holz, Reiser, Stroh und dergleichen betrieben. Und auch nur, wenn es absolut notwendig ist.
- REPORTER** Und wann ist es absolut notwendig?
- HERR ZEITGEMÄSS** Wenn ich koche, zum Beispiel. Dann wird der ganze Raum hier automatisch mitgeheizt.
- REPORTER** *Reibt sich die klammen Hände, bibbert* Aber heute haben Sie noch nicht gekocht?
- HERR ZEITGEMÄSS** Nein, heute habe ich hauptsächlich von Rohkost gelebt. Das tue ich öfter. *Besinnt sich einen Augenblick lang* Doch, ein wenig Wasser habe ich heute auch schon gekocht. Für meinen Frühstückskaffee. *Greift sich an den Kopf, überrascht* Ach so, jetzt begreife ich Ihre Fragerei erst: Ihnen ist es ein bisschen kühl hier und deshalb stellen Sie diese Fragen! Warum sagen Sie das denn nicht gleich?

**REPORTER**      *Platzt heraus* Ein bisschen kühl ist wohl leicht untertrieben! Ich friere wie ein Schneider!!!

*Er hüpfte auf der Stelle, schlägt mit den Armen, reibt sich Hände und Gesicht*

**HERR ZEITGEMÄSS**    *Abfällig* Ja, ja, so sind sie, die Leute von heute !! Nichts halten sie mehr aus. Alle sind sie verwöhnt und verzärtelt. Das kommt von diesem Leben im Überfluss! – Denken Sie da nur einmal an unsere Vorfahren, die Steinzeitmenschen, in ihren Höhlen! Am Eingang hat es hereingeregnet und gezogen wie Hechtsuppe und weiter hinten tropfte das Wasser von der Decke und der Qualm konnte nicht abziehen, sodass man bald erstickt ist. Und viel wärmer war es dort auch nicht.

LESEPROBE  
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Euch hat das Stück gefallen oder Ihr habt selber Ideen für ein Stück? Dann bleibt in Kontakt unter:

**[www.theaterboerse.de](http://www.theaterboerse.de)**

**[www.facebook.com/theaterboerse](https://www.facebook.com/theaterboerse)**

Wir freuen uns auf Zusendungen und Anregungen.

## *theaterboerse.de* / Magazin

/ Wir veröffentlichen ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **[www.theaterboerse.de/magazin](http://www.theaterboerse.de/magazin)**

## *theaterboerse.de* / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Laientheater online passiert

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **[www.theaterboerse.de/verzeichnis](http://www.theaterboerse.de/verzeichnis)**

*theaterbörse GmbH*  
*Nussbergstraße 17a*  
*D-38102 Braunschweig*  
*Registergericht: Amtsgericht Braunschweig*  
*HRB NZS NR.: 203657*  
*Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller*